

## Tipps für den morgendlichen Weg zur Einrichtung

### **Kein „Elterntaxi“**

Versuchen Sie möglichst auf den Einsatz des Autos (sog. „Elterntaxi“) für den Weg zur Schule zu verzichten. Sollte das Auto doch benutzt werden, lassen Sie Ihr Kind zumindest die letzten ca. 250 m zu Fuß zurücklegen. Dies vermeidet die Gefahren für die Kinder durch vor der Schule an- und abfahrende sowie parkende Fahrzeuge. Außerdem hat das Kind so auch die Möglichkeit, zumindest ein wenig frische Luft und Fußgängerpraxis vor und nach der Schule zu bekommen.

### **Aufstehen**

Das Aufstehen und Verlassen des Hauses sollte ohne Stress verlaufen. Dabei sollte auch Zeit für ein richtiges Frühstück bleiben. Das Kind sollte lernen, dass rechtzeitige Vorbereitung (Kleidung und Utensilien am Vorabend bereitlegen) das Aufstehen und den Start in den Tag ruhiger gestalten.

### **Bekleidung**

Es sollte auf witterungsentsprechende Kleidung geachtet werden. Diese sollte insbesondere hell und auffallend sein, insbesondere mit Blick auf die dunkle Jahreszeit. Reflektierende Materialien in Kleidung und Taschen sind zu empfehlen.

### **Erkennbarkeit von Fußgängern**

#### **bei Dunkelheit:**

dunkel gekleidet:	25 – 30 m
hell gekleidet:	40 – 50 m
Kleidung mit Reflexmaterial :	130 – 150 m

### **Der Weg**

Planen Sie den Weg mit Ihrem Kind.

#### **Nicht immer ist der kürzeste auch der sicherste Weg.**

Entscheidend sollte sein:

- wie oft muss eine Straße überquert werden,
- gibt es Gehwege und Überquerungshilfen,
- gibt es besondere Gefahrenstellen.

Gehen Sie möglichst immer den besprochenen Weg und zeigen sie ihrem Kind, welches Verhalten Sie von ihm erwarten. Sprechen Sie dabei die von Ihnen erkannten Gefahrenstellen an und zeigen sie die Stelle, an der es die Straße überqueren soll und wo nicht. **Denken sie an Ihre Vorbildfunktion** und machen Sie Ihr Kind auch auf das Fehlverhalten anderer aufmerksam.

Die Begleitung des Kindes sollte kein Crashkurs sein und im Vorschulalter möglichst ständig erfolgen, nach der Einschulung noch zumindest 6 bis 10 Mal. So erhalten Sie ein Bild des Weges zu den Zeiten, an denen er auch von Ihrem Kind genutzt wird. Lassen Sie hierbei Ihr Kind auch selbstständig lernen, indem es vorgehen, vormachen und erklären darf.

Denken Sie daran, dass sich örtliche Verhältnisse täglich verändern können (z. B. geparkte Fahrzeuge, Baustellen) und somit auch Alternativen angesprochen werden müssen.

Überfordern Sie Ihr Kind nicht und machen Sie sich seine Sichtweise der Dinge aufgrund seiner geistigen aber auch der körperlichen Entwicklung bewusst

Beispiel: Ein Erwachsener kann neben einem Mülleimer stehend heranfahrende Fahrzeuge erkennen und wird selbst auch gesehen. Dies gilt für kleine Kinder nicht.

Mit freundlichen Grüßen,

**Ihre Verkehrsprävention**